

METALLBAU NICK GMBH: WIE MAN AUS DER KRISE NEUE CHANCEN MACHT

Auf den ersten Blick ist die Metallbau Nick GmbH ein „einfaches“ Lohnfertigungsunternehmen der Metallbaubranche. Doch der Blick hinter die Kulissen zeigt über zwei Generationen hinweg eine bewegte Erfolgsgeschichte der Unternehmensentwicklung. Eine Geschichte, in der vor wenigen Wochen die ersten Zeilen eines neuen Kapitels geschrieben wurden.

Im Jahre 1961, also vor fast 50 Jahren gründete Jakob Nick in Weinheim seine Stanzerei. Zügig baute sich das Unternehmen in den sechziger Jahren in der Büromöbelindustrie einen Kundenstamm auf. Qualität, Engagement und das wachsende Know-how für die Bedürfnisse der Branche sprachen sich herum. Gespeist aus den Erfahrungen dehnte Jakob Nick das Leistungsangebot von der reinen Anfertigung von Metallbauteilen auf die Veredelung in Form der Nasslackierung aus. Durch die gezielte Ausdehnung der Wertschöpfungstiefe entwickelte sich das Unternehmen im Laufe der Jahre zum veritablen Systemlieferanten für die Büromöbelbranche. Neben der reinen Teilefertigung avancierte man zum Entwicklungspartner der Kunden und trug der Nachfrage nach immer komplexeren Lösungen durch vorausschauende Investitionen in modernste CNC-gesteuerte Pressen, Stanzmaschinen und Laserschneidanlagen Rechnung. Zur Optimierung und Verbesserung der Teilequalität stellte man bei der Lackierung auf Pulverbeschichtung um.

GENERATIONSWECHSEL

Als Jakob Nick dann 1984 starb, trat sein Sohn Matthias Nick in seine Fußstapfen und führte das Unternehmen in seinem Sinne weiter. Nick erschloss zusätzliche Kundengruppen in der Werbeindustrie und im Ladenbau. Das Unternehmen wuchs weiter. 1990 erfolgte dann der Umzug nach Lampertheim, wo das Unternehmen auf einem Betriebsareal von 14.000 qm seinen neuen Standort fand.

Um Investition und weiteres Wachstum abzusichern, holte Matthias Nick noch im selben Jahr einen seiner Hauptkunden, den Büromöbelhersteller Schärf AG aus Worms mit einer Mehrheitsbeteiligung an Bord. Das charmante an diesem Deal: Er blieb weiterhin alleiniger Geschäftsführer.

GESELLSCHAFTER VERKAUFT – WEITERES WACHSTUM

Die Schärf AG wurde vier Jahre später – also 1994 – von der niederländischen Samas-Gruppe übernommen. Für Nick war das kein größeres Problem. Der Mittelständler agierte nun mit noch größerer Reichweite als Entwicklungspartner und als verlängerte Werkbank der Samas GmbH & Co. KG auf höchstem Qualitätsniveau. Daneben war Nick auch für Kunden aus der Labormöbelbranche und anderen konzernfremden Bereichen ein gefragter Lieferant. Und Nick arbeitete systematisch und effizient. Das Unternehmen schrieb durchgängig schwarze Zahlen.

KRISENPRÄVENTION

Als im Jahr 2008 die Krise über die Welt zu ziehen drohte, gab das Matthias Nick – trotz des nach wie vor positiven Geschäftsganges im eigenen Unternehmen – zu denken. Im Frühjahr 2009 kontaktierte er – im Einvernehmen mit der Hauptgesellschafterin Samas GmbH & Co. KG – die Spezialisten von Allert & Co. Die durch die Wirtschaftskrise spürbaren negativen Trends in der Büromöbelbranche sollten durch die Suche nach einem neuen strategischen Partner gezielt kompensiert werden. Idealerweise sollte das ein strategischer Investor sein, der die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens durch die Einbringung zusätzlicher Auftragsvolumina sichern konnte. Im Herbst 2009 startete man gemeinsam den Investorenprozess.

INSOLVENZ DES MEHRHEITSGESSELLSCHAFTERS

Während Nick immer noch schwarze Zahlen schrieb, musste dann unglücklicherweise die über Jahre stabile Mehrheitsgesellschafterin Samas GmbH & Co. KG im November 2009 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen. Der zum Insolvenzverwalter bestellte Wormser Rechtsanwalt Tim Brauer analysierte die Situation allerdings sehr schnell: Nick war ein Unternehmen mit einer gesunden Substanz, einer vorbildlichen Kapitalausstattung und einem hoch attraktiven Kundenstamm. Das exzellente Know-how der Mitarbeiter und die hohe Kompetenz des Managements der Metallbau Nick GmbH ließen das Unternehmen überlebensfähig erscheinen und so konzentrierte sich Herr Brauer auf den Verkauf und damit die übertragende Sanierung der Muttergesellschaft, Samas GmbH & Co. KG. Das Mandat für den Verkauf, der von der Samas GmbH & Co. KG gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Metallbau Nick GmbH, ging an Allert & Co. Das bot sich nicht nur deshalb an, weil der Investorenprozess ja schon vorher begonnen worden war. Nun wurde er eben unter den solchermaßen veränderten Vorzeichen schnell und sicher weitergeführt.

NEUER INVESTOR

Die Führung des Unternehmens Nick erforderte in diesem Zeitraum ebensoviel Fingerspitzengefühl wie die Durchführung des Investorenprozesses. Schließlich gelang beides höchst erfolgreich: die durch die Krise der Muttergesellschaft geschüttelte Metallbau Nick GmbH schloss das Geschäftsjahr zum 31.03.2010 mit einem positiven Ergebnis. Und Allert & Co. gelang es, mit der Pfenning-Gruppe einen strategischen Investor für das Unternehmen zu finden und zu begeistern. Die Pfenning Gruppe passte nicht nur deshalb gut zu Nick, weil sie auch in der Kurpfalz beheimatet ist,

>>>

sondern vor allem deshalb, weil sie ebenso wie Nick mit dem Wesenszug gesegnet ist, die den erfolgreichen Mittelständler ausmachen: Die Fähigkeit, im richtigen Moment die Potenziale eines möglichen Geschäfts schnell zu erkennen und entsprechend zu handeln. Mit ebensoviel Unternehmergeist wie Matthias Nick, der das Unternehmen über so viele Jahre entwickelt hatte, ging Pfenning an das Investment heran: Schon im Juni 2010 erwarb die KMP Holding GmbH den Mehrheitsanteil an der Metallbau Nick GmbH und die Betriebsimmobilie in Lampertheim.

NEUE POTENZIALE

Die Vision, die von den beiden Unternehmen mit der Begleitung durch Allert & Co. entwickelt wurde, leuchtet ein: Das Know-how und die Fertigungstiefe von Nick ließ sich nahezu ohne weiteres auch auf andere Branchen übertragen. Hier verfügt Pfenning bereits über Kontakte und ein kleineres Tochterunternehmen, mit dem man die Automobilzulieferbranche bedient. Gemeinsam werden die beiden Unternehmen den Standort zusätzlich zum Büromöbelbereich nun um neue Produktbereiche erweitern und Pfenning bringt hierzu auch bereits Aufträge mit.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE GLEICH MITGEREGELT

Herr Matthias Nick reduzierte zwar seine Beteiligung – und erhielt durch den Verkauf von Anteilen eine Würdigung seiner Lebensleistung, er wird aber dem operativen Erfolg des Unternehmens noch für einige Jahre als tatkräftiger geschäftsführender Minderheitsgesellschafter vorstehen. Die Regelung der unternehmerischen Nachfolge wurde in diesem Zuge gleich mit gelöst.]

